

Unsere Branche: **Wichtiger Bestandteil des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland**



Die Hersteller von Kunststoffverpackungen und -folien bilden einen systemrelevanten Eckpfeiler der deutschen Wirtschaft. Dank ihres unverzichtbaren Einsatzes – von der Lebensmittel- und Medikamentensicherheit bis hin zur Logistik – zeigt sich die Branche auch in Rezessionen äußerst widerstandsfähig. Aktuell wird diese Stabilität jedoch durch die Eskalation im Nahen Osten infolge des Iran-Kriegs gefährdet: Drohende Rohstoffknappheit und spürbare Preisanstiege stellen die gesamte Wertschöpfungskette vor massive Herausforderungen – bis hin zum Verbraucher.

Deutscher Mittelstand als Anker der Industrie

Mit rund 510 überwiegend mittelständischen Unternehmen und 90.500 Beschäftigten ist die deutsche Kunststoffverpackungsindustrie ein stabiler und relevanter Wirtschaftsfaktor. Ein Gesamtumsatz von 24,8 Mrd. Euro im Jahr 2025 unterstreicht die wirtschaftliche Bedeutung.¹

Innovationsstärke

Die Branche zeigt ihre Innovationskraft durch die stetige Optimierung von Verpackungen z.B. in Bezug auf die Gewichtsreduzierung, Wiederverwendbarkeit, Recyclingfähigkeit und den Einsatz recycelter Kunststoffe. Deutschland zählt mit einer Recyclingquote bei Kunststoffverpackungen von 52 Prozent zur Weltspitze.² Der Einsatz von recycelten Kunststoffen in Verpackungen wird kontinuierlich gesteigert. Gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung europäisch: 94 Prozent der importierten Rezyklate stammen aus Deutschland oder der EU.³ Mit 44 Prozent aller weltweiten Patente führt Europa den globalen Markt für Kunststoffrecycling an, wobei Deutschland als einer der wichtigsten Innovationsstandorte herausragt. Befeuert durch etablierte Unternehmen, heimische Start-ups und Hochschulen steigen die Patentanmeldungen für neues Abfallmanagement seit 2015 exponentiell an.⁴

Exportstärke

Mit 47 Prozent Auslandsumsatz zählt die Branche zu einer der Top-Exportbranchen Deutschlands. Die Auslandsgeschäfte verzeichneten eine bemerkenswerte Expansion mit einem Umsatzwachstum von 28 Prozent seit 2015. Der Handelsbilanzüberschuss von Kunststoffverpackungen und -folien beläuft sich 2025 auf rund 2,3 Mio. Euro.

Branche beweist Beschäftigungsstabilität

Nach dem pandemiebedingten Einbruch von 4,8 Prozent im Jahr 2020 hat sich die Beschäftigung in der Kunststoff-

verpackungsindustrie schnell erholt und nachhaltig stabilisiert. Damit entkoppelt sich die Branche spürbar vom negativen Gesamttrend: Während das Verarbeitende Gewerbe seit 2020 einen jährlichen Beschäftigungsrückgang (CAGR) von 0,4 Prozent verzeichnet, bleibt der Rückgang in der Kunststoffverpackungsindustrie mit durchschnittlich 0,02 Prozent pro Jahr marginal.

Dafür setzen wir uns ein:

1. Abbau von Bürokratie und regulatorischen Hemmnissen

Mehr Wertschöpfung statt Bürokratie: Die Kunststoffverpackungsindustrie braucht schlanke Verwaltungsprozesse, damit Ressourcen gezielt für Innovation eingesetzt werden können.

2. Reduzierung der Energiepreise und den damit verbundenen Nebenkosten

Um Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, benötigt es eine Entlastung bei den Energiekosten in Deutschland.

3. Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel

Der Fachkräftemangel, besonders im technischen Bereich, erfordert ein praxistaugliches Zusammenspiel aus Bildung, Zuwanderung und Digitalisierung.

¹ Alle Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf eigenen Berechnungen auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamts. Die Daten können im IK Dashboard in Echtzeit nachvollzogen werden <https://ikdashboard.streamlit.app/>.

² Eurostat, env_waspac, für das Jahr 2023 (aktueller Stand: 21. Oktober 2025).

³ GKV-Umfrage zur Aschermittwochskonferenz 2026.

⁴ EPO (2025): Plastics in transition. Technologies for plastics waste management. <https://link.epo.org/web/searching-for-patents/business/technology-insight-reports/en-plastics-in-transition.pdf>

Unser Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel:

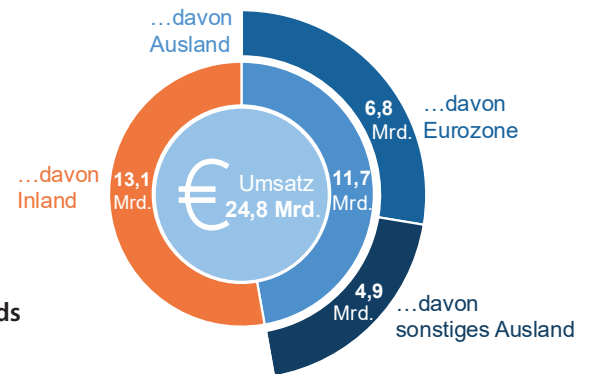
- 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
- 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



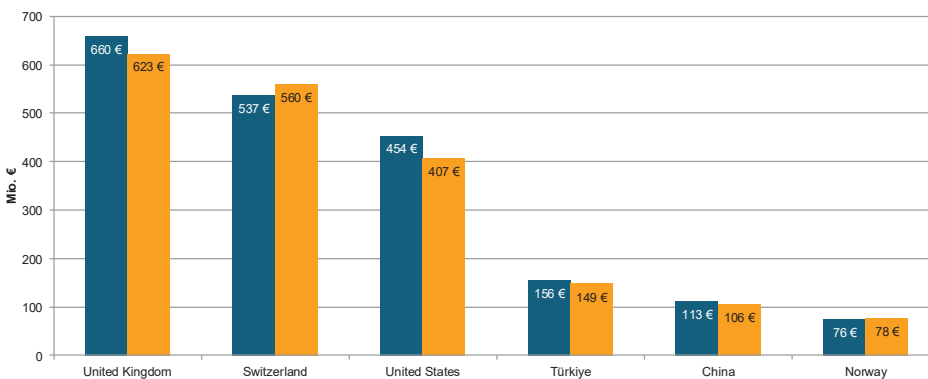
Die Kunststoffverpackungs- und Folienindustrie weist eine charakteristische mittelständische Struktur auf. Die Mehrheit (81 Prozent) der Unternehmen sind mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten. Große Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten sind mit 14 Prozent vertreten, während Konzerne mit mindestens 500 Mitarbeitern lediglich 5 Prozent der Branchenstruktur bilden.

Die deutsche Kunststoffverpackungs- und Folienindustrie zeigt eine starke internationale Ausrichtung. Insgesamt generiert die deutsche Kunststoffverpackungen und -folienindustrie 27,5 Prozent des gesamten Umsatzes in der Eurozone. Der Auslandsumsatz entwickelte sich in den letzten Jahren positiv. Selbst während des herausfordernden Jahres 2025 bewies die Branche ihre Widerstandsfähigkeit und setzte ihren Wachstumskurs fort. 19,6 Prozent des Auslandsumsatzes (4,9 Milliarden Euro) entfallen 2025 auf Exporte außerhalb der Eurozone. Die Top-Handelspartner Deutschlands im Bereich Kunststoffverpackungen und -folien sind unten aufgeführt.⁵

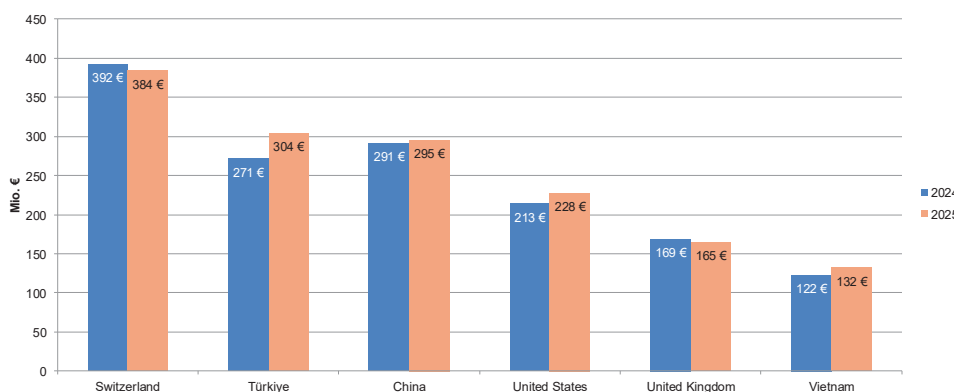
In- und Auslandsumsatz 2025



Top 6 Exportpartner für Kunststoffverpackungen -folien Deutschlands Mio. € | 2024 vs 2025



Top 6 Importpartner für Kunststoffverpackungen -folien Deutschlands | Mio. € | 2024 vs 2025



⁵ Betrachtet werden im Bereich Verpackungen folgende Warennummern: 9231010+39231090+39232100+39232910+39232990+39233010+39233090+39235010+39235090+39239000; im Bereich Folien: 39201023+39201024+39201025+39201028+39201040+39201081+39201089+39202021+39202029+39202080+39203000+39206100+39206212+39206219+39206900+39207100+39207380+39209200



IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
 Dr. Laura C. Müller
 l.mueller@kunststoffverpackungen.de
 Tel. 06172 / 9266-30
 www.kunststoffverpackungen.de/Marktdaten